

Ulrich Tilgner über globale Risiken und Chancen. Gelingt ein Politikwechsel?

CH-8303 Bassersdorf, 29. März 2009.

Die Internationale SecurityConference`09 geht am 10. September 2009 in Zürich über die Bühne. USA, Iran, Afghanistan. Welche Risiken und Chancen für die Welt, für Europa und für die Schweiz? Ulrich Tilgner präsentiert Analysen und Lösungsansätze.

Gelingt ein Politikwechsel für den Nahen und Mittleren Osten? Das von Vorgänger George Bush hinterlassene Erbe bietet nur geringe Ansatzpunkte für Kontinuität. Gleichzeitig sind die Konfrontations-Linien in der Region stabiler als erwartet.

Wie ist die Lage? Welche Gefahren und Chancen bestehen? Was ist zu tun? Diese drei Fragen bestimmen den Vortrag von Tilgner an der SecurityConference`09. Der „unipolare Moment“ Amerikas sei längst vorbei. Heute würden wir uns in einem post-amerikanischen, nonpolaren Zeitalter, in dem die alten Ordnungssysteme nicht mehr gelten und neue noch nicht entstanden sind, so Tilgner. Auch dies sei ein Preis der Globalisierung.

Der Aufstieg Chinas, der Niedergang Amerikas und die Wiederkehr Russlands verändern alle überkommenen Gleichungen der Macht. Zugleich aber tragen demographische Revolutionen, Informationstechniken, Energieknappheit, Terrorismus, religiöse Militanz, und die Drohung entfesselter Massenvernichtungswaffen zu fortdauernder Ungewissheit bei. Was bedeutet das für Europa und die Europäer? Wie sind Zukunftssicherheit und Berechenbarkeit zu finden?

Gemäss Tilgner entwickelt sich Afghanistan zum grossen Prüfstein der neuen Aussenpolitik Obamas. Es zeige sich, dass eine Beruhigung der Lage einen ausgesprochen komplexen Ansatz erfordere. Anders als von Obama im Wahlkampf angekündigt, liessen sich die Probleme nicht durch den Einsatz zusätzlicher Soldaten lösen. Auch in den ersten Monaten nach seinem Amtsantritt existieren weitgehend nur Absichtserklärungen, das militärische Konzept um ein grossangelegtes ziviles Aufbauprogramm zu erweitern.

Die SecurityConference`09 beleuchtet mit einer Reihe von weiteren spannenden Vorträgen zentrale Themen der Informationssicherheit und des Datenschutzes. Bei den Referenten handelt es sich um Security-Koryphäen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik, wie Prof. Horst Teltschik, ehemaliger und langjähriger Leiter der Münchner Konferenz für Sicherheitspolitik, Prof. Dr. med Thomas F. Lüscher, Chefarzt des HerzkreislaufZentrums des Universitätsspitals Zürich sowie Peter Fischer (Delegierter des Bundesrates für die Informatikstrategie des Bundes).

Hanspeter Thür (eidgenössischer Datenschutzbeauftragter) und technologische Parallel-Session werden die ganzheitliche und übergeordnete Wichtigkeit der Informations- und IT-Sicherheit darstellen.

Stephan Klapproth moderiert die SecurityConference`09 und Heinrich Müller schliesst den Anlass musikalisch.

Konferenz

Die SecurityConference ist eine, im Jahresrhythmus durchgeführte Plattform für Wissens- und Informationsaustausch für die Informations- und Informatik-Sicherheit mit der Sicht aus den verschiedenen Perspektiven; Organisation, Mensch und Technologie.

Organisation

Organisiert wird die SecurityConference`09 vom Bassersdorfer Unternehmen für Informationssicherheit, Ispin AG.

Wann: 10. September 2009, 08.45 bis 17.00 Uhr

Wo: X-TRA, Limmatstrasse 118, CH-8031 Zürich, www.x-tra.ch

Teilnahmegebühr: CHF 680.--. Mitglieder von Verbänden erhalten 10 Prozent Rabatt.

Informationen

Markus Kaegi

www.securityconference.ch

markus.kaegi@securityconference.ch

Telefon: +41 44 838 31 11

Über Tilgner

Ulrich Tilgner ist ein intimer Kenner der Zustände im Nahen und Mittleren Osten - er berichtet seit über 25 Jahren als Korrespondent hautnah aus den Krisen- und Kriegsgebieten. Viele Gläubige im Mittleren Osten sähen gerade in US-amerikanischen Konfliktstrategien einen Angriff auf den gesamten Islam, so Tilgner in seinem Buch. In seiner fundierten Analyse des Konfliktes zwischen westlicher Politik und Islam kommt Tilgner zu dem Schluss, dass nur ein Dialog der Kulturen der einzige Weg aus der Krise sein könne.

Ulrich Tilgner berichtete für das ZDF und heute fürs Schweizer Fernsehen aus den Krisengebieten im Mittleren und Nahen Osten. Fast fünf Jahre war er Leiter des ZDF-Büros in Teheran. Für seine Berichterstattung über den Irak-Krieg erhielt er 2003 den renommierten "Hanns-Joachim-Friedrichs-Preis". Im gleichen Jahr veröffentlichte er mit grossem Erfolg sein kritisches Buch "Der inszenierte Krieg".

Über Ispin AG

Die 1999 in Bassersdorf bei Zürich gegründete Ispin AG ist heute international ausgerichtet und auf Informationssicherheit in „Swiss made Quality“ spezialisiert. Das Unternehmen unterhält Standorte in Zürich, Bern und Dubai und bietet spezifische Lösungen mit Sicht aufs Ganze. Das heisst, Projekte zu Informations- und Informatiksicherheit sowie Datenschutz aus der Perspektive Organisation, Mensch und Technologie. Ispin pflegt eigene Marken und eine individuelle Softwareentwicklung und operiert in enger Partnerschaft mit internationalen Technologieführern und Projektpartnern. Das Unternehmen engagiert sich in den wichtigsten öffentlichen Security-Organisationen und -Fachverbänden.